

URL: http://www.wdr.de/themen/politik/kommunalwahl_2009/090709.jhtml

Abgeordnetenwatch.de startet Pilotprojekt in NRW Bürgermeisterkandidaten im Netz

Von Simone Maurer

Am 30. August entscheidet sich, wer in die Rathäuser in NRW einzieht. Seit Donnerstag (09.07.09) können Wähler die Kandidaten über das interaktive Online-Portal "Abgeordnetenwatch.de" unter die Lupe nehmen.



Portal-Mitbegründer Gregor Hackmack

In NRW können die Wähler die Oberbürgermeister- und Bürgermeisterkandidaten seit Donnerstag (09.07.09) erstmals online mit Fragen löchern. Möglich ist das beim Online-Portal Abgeordnetenwatch.de. Dessen Betreiber hoffen nun auf rege Teilnahme der Nutzer. "Die Bürgermeisterwahl 2009 in NRW ist ein echtes Pilotprojekt, wir sind gespannt, wie es angenommen wird und ob es sich für Kommunalwahlen eignet", sagt Plattform-Mitbegründer Gregor Hackmack.

Sprechstunde per Mausclick

Das Prinzip ist einfach und wurde bereits bei Landtags- und Bundestagswahlen eingesetzt: Die Wähler fragen, die Kandidaten antworten. Über die Eingabe der Postleitzahl oder der Stadt gelangen die Nutzer von Abgeordnetenwatch.de direkt zur Übersicht der Bürgermeisterkandidaten in der Stadt. Dann die Profseite des Bewerbers anklicken und Fragen zu Kindertagesstätten, zum U-Bahnbau, zur Sanierung des Stadtbads oder Ähnlichem stellen. "Die Fragen und Antworten werden gespeichert und sind weiterhin im Netz zugänglich." Wahlversprechen könnten somit nach der Wahl noch eingefordert werden, sagt Gregor Hackmack. Nicht erlaubt sind Beleidigungen, rassistische oder sexistische Äußerungen. Auch Fragen zum Privatleben sind tabu und werden von den Moderatoren herausgefiltert.

Kritik an der Kontrolle des Portals



Der Kölner OB-Kandidat Peter Kurth (CDU)

Der Spitzenkandidat der Kölner CDU zweifelt noch an der Effektivität der Kontrollmechanismen. "Von Politikerkollegen im Netz, unter anderem Volker Beck (Bündnis 90/Die Grünen), ist zu erfahren, dass sie immer wieder Opfer sogenannter Abgeordnetenwatch-Trolle werden und Fragen ertragen müssen, die eindeutig rechtsextreme oder homophobe Hintergründe haben." Trotz der Bedenken will er es bei Abgeordnetenwatch.de versuchen. "Ich werde mich nicht unter Druck setzen lassen", für die Beantwortung der Fragen wolle er sich Zeit nehmen, sagt Peter Kurth.

Forum für die Bürger und künftige Bürgermeister

Wittens Bürgermeisterin Sonja Leidemann (SPD) gefällt die Idee, dass das Portal Bürger und Kandidaten näher zusammenbringen will: "Der direkte Kontakt zu den Bürgern und Wähler ist gut, so lange die Persönlichkeitsrechte gewahrt werden." Die Initiative hat es sich zum Ziel gemacht, Transparenz zu schaffen und den Bürgern ein Forum zu bieten.

In manchen Städten stehen bis zu acht Kandidaten für das Amt zur Wahl. Da sei es wichtig, sich vorher genau mit den Bewerbern zu befassen,



Den Kandidaten auf die Finger

betont der Landesgeschäftsführer der Initiative "Mehr Demokratie e. V.". geschaut

Der Verein ist Kooperationspartner des unabhängigen und überparteilichen Projekts. Interessant ist die Plattform auch für kleinere Parteien. "Ich finde das sehr sinnvoll. Die Bürger haben die Möglichkeit die Leute direkt anzusprechen, die irgendwann einmal das bewegen, was den Menschen am Herzen liegt", sagt Josef Stork, OB-Kandidat der noch jungen Krefelder Bürgerpolitik.

Rasante Entwicklung

Bis zur Wahl am 30. August 2009 sollen die NRW-Kandidaten den Bürgern Rede und Antwort stehen. Ob sie tatsächlich auf die Nöte und Sorgen der Bürger reagieren werden, kann Hackmack nicht mit Bestimmtheit sagen. Die Erfahrung zeigt aber, dass es funktioniert. Eröffnet wurde die virtuelle Sprechstunde im Netz 2004 zu den Hamburger Bürgerschaftswahlen. Es folgten zahlreiche Landtags- und Bundestagswahlen sowie die Europawahl im Juni in diesem Jahr. Mittlerweile verzeichnet das Portal drei Millionen Zugriffe im Monat.

Seit Dezember 2006 können Interessierte auf Abgeordnetenwatch.de auch alle 612 Bundestagsabgeordneten unter die Lupe nehmen, seitdem stellten User insgesamt 37.128 Fragen an die Volksvertreter. Nach Angaben der Betreiber reagieren 90 Prozent der Abgeordneten. Antwort-Quotenkönig unter den Bundestagsabgeordneten ist der SPD-Innenpolitiker Dieter Wiefelspütz aus dem Wahlkreis Hamm-Unna II, der mit 1.550 Fragen und fast ebenso vielen Antworten unangefochten auf Platz eins der Abgeordnetenwatch-Liste steht.

Bundestagswahlkampf ist nicht Kommunalwahlkampf



Eine Frage der Machbarkeit

Die Wuppertaler FDP-Kandidatin Ingrid Pfeiffer hat da so ihre Zweifel, Bundestagswahlkampf sei nicht gleich Kommunalwahlkampf. "Als Selbstständige ist es schon schwer genug, alle beruflichen und politischen Termine wahrzunehmen", außerdem wolle sie auch nicht nur Worthülsen aneinanderreihen. "Ich werde die Fragen nach bestem Gewissen beantworten, gebe aber keine Garantie, dass es auf jede einzelne eine Antwort-Mail gibt", betont Politikerin Pfeiffer.

Eigenes Portal für Bonn

Insgesamt sind 157 Amtsbewerber aus 28 Städten mit allen Pflichtangaben, die sie beim Wahlleiter machen müssen, registriert. Wer die Postleitzahl für Bonn eingibt, dürfte allerdings vergeblich nach dem Kandidaten seiner Wahl suchen. Für die ehemalige Bundeshauptstadt gibt es ein eigenes Internetprojekt. Abgeordnetenwatch.de tritt deshalb dort nicht an. Wähler aus kleineren Gemeinden werden auf der Netzseite ebenfalls nicht fündig. Der Dialog im Netz zwischen Wähler und Kandidaten ist auf Städte mit mehr als 100.000 Einwohnern beschränkt.



Die wichtigsten Städte im Überblick

Stand: 09.07.2009, 12:26 Uhr

Mehr zum Thema

externer Link: [abgeordnetenwatch.de](http://www.abgeordnetenwatch.de)

[<http://www.abgeordnetenwatch.de/>]

Politik und Wahlkampf im Netz

externer Link: [OB-Wahl in Bonn 2009](http://www.obwahl-bonn.de/)

[<http://www.obwahl-bonn.de/>]

Bürgerdialog mit den Bonner OB-Kandidaten

WebTV: Digitale Demokratie

[<http://www.wdr.de/tv/monitor/sendungen/2009/0108/digitale.php5>]

Wie Bürger online sträker werden [Monitor (08.01.09)]

WDR: Politik im Netz

[<http://www.wdr.de/mediathek/html/regional/2009/06/05/aktuelle-stunde-angeklickt.xml>]

Angeklickt vom 05.05.09

WDR: Dossier: Streit um Kommunalwahltermin

[http://www.wdr.de/themen/politik/nrw04/kommunalwahl_2009/uebersicht.jhtm?rubrikenstyle=politik]

© WDR 2009